

12 Der Naturraum Schlei

Ziegelei Kultur und Natur erleben
Borgwedel

Die Schlei – See oder Fluss?

Weder noch – sondern ein Arm der Ostsee! Mit ihrem flussartigen Verlauf und ihren seeartigen Ausbuchtungen trennt Sie die Landschaften Angeln im Norden und Schwansen im Süden.

Das Tal der Schlei wurde während der letzten Eiszeit gebildet, als hohe Gletscher die Region bedeckten. Der seeartige Charakter der inneren Schlei zwischen Schleswig und Missunde ist auf so genanntes Toteis – verzögert abtaunende Eisreste – zurückzuführen.



Die Schlei bei Lindaunis

Die flussartige mittlere Schlei zwischen Missunde und Rabel wurde als eiszeitliches Tunneltal von Schmelzwasser, das unter dem Eis abfloss, angelegt. Die flache Außenschlei vor Schleimünde wurde durch Bewegungen der Gletscher ausgeschürft.

Nach dem Abschmelzen der Gletscher erfüllten zunächst Süßwasserseen und Flüsse den Bereich der heutigen Schlei.



Am Holm in Schleswig

Im Zuge des Meeresspiegelanstiegs wurde das Tal vor etwa 7.000 Jahren von der Ostsee überflutet. Es entwickelte sich zum Brackwasserbiotop. Die von Eiszungen des Gletschers gebildeten Buchten, die mehr oder weniger stark von der Schlei abgetrennt sind, nennt man Noore.

Unter natürlichen Bedingungen wäre die Schlei heute eine Kette von Strandseen. Nehrungshaken, die durch die Abbrüche an den Steilküsten der Ostsee mit Sand und Steinen versorgt werden, riegeln die Schlei seit etwa 4.000 Jahren vom Meer ab. Die heutige Mündung wurde in den Jahren 1780 - 1796 künstlich angelegt und ebenso wie die Fahrrinne an der Stexwiger Enge durch Baggerungen offen gehalten.

Die Schlei – Süß- oder Salzwasser?

Weder noch – sondern Brackwasser! Probieren Sie selbst! Ein kleiner Geschmackstest gibt den ersten Hinweis – das Wasser schmeckt leicht salzig! Und der Salzgeschmack nimmt von Schleimünde Richtung Schleswig deutlich ab!

Während wir bei Schleimünde noch reines Ostseewasser mit einem Salzgehalt von ca. 18 Promille antreffen, beträgt der Salzgehalt bei Schleswig nur noch etwa 4- 8 Promille. Der Einfluss der Ostsee nimmt Richtung Schleswig ab, während der Zufluss von Süßwasser aus

dem Binnenland, insbesondere aus der Füsinger Au zunimmt. Die entstehende Mischung aus Salz- und Süßwasser mit einem geringen Salzgehalt wird Brackwasser genannt.

Dieses Phänomen spiegelt sich in der Fischfauna der inneren Schlei bei Schleswig deutlich wieder. Hier finden wir Süßwasserfische wie den Hecht ebenso wie den Hering als Meeresbewohner, der im Frühjahr in großer Zahl zum Laichen in die Schlei wandert.

Blick auf die Schlei vom Standort der alten Ziegelei Borgwedel



Daten und Fakten

- Länge: 43 km
- Uferlänge mit neun Nooren: ca. 150 km
- Wasserfläche: 5.400 ha
- Durchschnittliche Breite: 1,3 km
- Schmalste Stelle: ca. 45 m bei Missunde
- Durchschnittliche Tiefe: ca. 3 m
- Tiefste Stellen: 10 m bei Missunde und 16 m bei Rabel
- Wassereinzugsbereich: 670 km
- Hauptzufluss: Füsinger Au

